Pressemitteilung

Altenkirchen, 10. November 2026

Große Resonanz auf das Projekt Nachbarschaftshilfe Raum Horhausen

Über 50 Menschen beim ersten Infoabend in Horhausen – viele Fragen, Ideen und konkrete Bereitschaft zu helfen

Die Idee einer Nachbarschaftshilfe für den Raum Horhausen ist in den vergangenen Monaten Schritt für Schritt gewachsen. Ziel ist es, Menschen aus Horhausen und den umliegenden Ortsgemeinden zusammenzubringen und dort Unterstützung zu vermitteln, wo im Alltag unkomplizierte Hilfe gebraucht wird. Nachdem sich die Projektgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Ortsgemeinden zusammengefunden und erste Überlegungen angestellt hatte, war der Infoabend in Horhausen am Montag, 9. November 2026 nun der nächste wichtige Schritt: Menschen für die Idee zu gewinnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam herauszufinden, wie eine solche Nachbarschaftshilfe konkret aussehen könnte.

Die Projektgruppe der Nachbarschaftshilfe Raum Horhausen setzt sich aus engagierten Ortsbürgermeistern sowie Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Ortsgemeinden Horhausen, Gülleshein, Krunkel-Epgert, Obersteinebach, Pleckhausen und Willroth zusammen. Mit dabei sind Thomas Schmidt, Ortsbürgermeister von Horhausen, Petra Eul-Orthen, Mitglied im Ortsgemeinderat Horhausen, Ludger Heßeler, Ortsbürgermeister von Pleckhausen, Rolf Schmidt-Markoski, Erster Beigeordneter der Ortsgemeinde Horhausen, Thomas Schug, Ortsbürgermeister von Krunkel-Epgert, Oliver Rüßel, Ortsbürgermeister von Obersteinebach, sowie Manfred Weißenfels und Karl Kubba, Mitglieder der Ortsgemeinderäte Pleckhausen beziehungsweise Willroth.

Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Thomas Schmidt, der sich über die große Resonanz auf die Veranstaltung freute. Anschließend stellte Petra Eul-Orthen, die Idee der Nachbarschaftshilfe sowie den bisherigen Weg der Projektgruppe vor. Sie erläuterte, welche Überlegungen und Vorarbeiten seit dem Start der Initiative bereits angestoßen wurden und welche nächsten Schritte nun gemeinsam entwickelt werden sollen.

Ludger Heßeler zeigte anhand konkreter Beispiele auf, wie Nachbarschaftshilfe im Alltag aussehen kann und wie vielfältig die Möglichkeiten des Engagements sind. Dabei wurde deutlich: Es braucht nicht immer große zeitliche Ressourcen. Auch kleine Hilfen, ein gelegentlicher Einsatz oder das Einbringen einer persönlichen Fähigkeit können für einen anderen Menschen eine wertvolle Unterstützung sein. Rolf Schmidt-Markoski brachte zudem Erfahrungen aus der Seniorenakademie Horhausen ein und zeigte anhand konkreter Beispiele auf, welche Möglichkeiten des Miteinanders und der Unterstützung bereits heute in der Region bestehen.

Für zusätzlichen Praxisbezug sorgt auch der Blick auf die bereits bestehende Nachbarschaftshilfe in Flammersfeld. Dirk Kuhlmann, Erster Vorsitzender des Vereins Nachbarschaftshilfe Flammersfeld e.V., konnte am Infoabend selbst zwar nicht teilnehmen, hatte der Projektgruppe im Vorfeld jedoch seine Unterstützung zugesagt. Seine Erfahrungen aus der bestehenden Nachbarschaftshilfe sind für die weitere Entwicklung in Horhausen besonders wertvoll. Kuhlmann steht der Projektgruppe auch für kommende Treffen und den weiteren Erfahrungsaustausch gerne zur Seite und möchte das Projekt nach Möglichkeit begleiten.

Rebecca Seuser
Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen-Flammersfeld
Tel.: 02681 85-250
E-Mail: rebecca.seuser@vg-ak-ff.de
www.vg-altenkirchen-flammersfeld.de

Pressemitteilung

Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld im Raiffeisenland

Nach den Vorstellungen entwickelte sich ein reger und offener Austausch. Die Besucherinnen und Besucher stellten zahlreiche Fragen, brachten eigene Erfahrungen und Meinungen ein und diskutierten gemeinsam darüber, wie eine Nachbarschaftshilfe im Raum Horhausen konkret funktionieren könnte. Für Fragen, Anregungen und Hinweise standen die Mitglieder der Projektgruppe gerne zur Verfügung. Gemeinsam konnten viele Fragen aufgegriffen, erste Ideen besprochen und unterschiedliche Sichtweisen eingebracht werden.

Wie unmittelbar aus einem solchen Austausch ein konkretes Hilfsangebot entstehen kann, zeigte ein besonders schönes Beispiel: Ein Teilnehmer berichtete, dass er derzeit seinen Rauchmelder nicht selbst auswechseln könne. Noch während des Abends bot ein anderer Teilnehmer spontan seine Hilfe an. Für die Projektgruppe war dies ein treffendes Beispiel dafür, was Nachbarschaftshilfe im Kern ausmacht: Menschen kommen miteinander ins Gespräch, erkennen einen Unterstützungsbedarf – und jemand sagt ganz selbstverständlich: „Da kann ich helfen."
Auch die unterschiedlichen Möglichkeiten des persönlichen Engagements wurden deutlich. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten einen Interessenbogen ausfüllen und angeben, welche Talente, Fähigkeiten und Interessen sie in die Nachbarschaftshilfe einbringen möchten. Genannt werden konnten unter anderem Unterstützung bei Einkäufen und kleinen Besorgungen, Begleitungen und Fahrten, Besuche und Gespräche, digitale Unterstützung, kleine Alltagshilfen, Haustierbetreuung sowie Aufgaben in den Bereichen Koordination, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit. Auch die zeitliche Verfügbarkeit konnte angegeben werden.

„Wir sind sehr froh über die große Resonanz und den offenen Austausch an diesem Abend. Es wurden viele Fragen gestellt, unterschiedliche Sichtweisen eingebracht und bereits ganz konkrete Ideen entwickelt", zieht die Projektgruppe ein positives Fazit. „Besonders schön war zu sehen, dass die Nachbarschaftshilfe nicht nur besprochen wurde, sondern bereits an diesem Abend ein kleines Stück weit gelebt wurde." so die Projektgruppe.

Die ausgefüllten Interessenbögen werden nun ausgewertet. Sie sollen dabei helfen, einen Überblick darüber zu bekommen, welche Fähigkeiten, Interessen und zeitlichen Möglichkeiten vorhanden sind und wie viele Menschen sich eine Mitarbeit grundsätzlich vorstellen können. Die Projektgruppe möchte die Rückmeldungen nutzen, um gemeinsam mit den Interessierten die nächsten Schritte vorzubereiten. **Die nächsten Treffen sind für Ende Januar beziehungsweise Anfang Februar 2027 vorgesehen. Die konkreten Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.** Alle Interessierten, die am Infoabend teilgenommen haben, erhalten außerdem ein Protokoll des Abends sowie weitere Informationen zum weiteren Vorgehen und zu den nächsten Austauschmöglichkeiten.

Auch für die praktische Ausstattung der Nachbarschaftshilfe wird bereits Unterstützung gesucht. Über die Crowdfunding-Aktion „Viele schaffen mehr" der Westerwald Bank soll die Anschaffung von zwei Notebooks und zwei Smartphones ermöglicht werden. Die Geräte sollen künftig dabei helfen, Anfragen zu koordinieren, Helfende und Hilfesuchende zusammenzubringen und die Nachbarschaftshilfe organisatorisch zu unterstützen. Wer die Initiative unterstützen möchte, kann sich an der Crowdfunding-Aktion beteiligen (https://www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/nachbarschaftshilfe-horhausen).

Wer Ideen und Anregungen hat oder Interesse hat, sich ebenfalls einzubringen oder weitere Informationen zur Nachbarschaftshilfe Raum Horhausen zu erhalten, kann sich bereits jetzt unter nachbarschaftshilfe-raum-horhausen@gmx.de an die Projektgruppe wenden. Der Interessenbogen wird demnächst auch online zur Verfügung gestellt. Wer ihn schon vorher erhalten möchte, kann sich gerne an

Rebecca Seuser
Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen-Flammersfeld
Tel.: 02681 85-250
E-Mail: rebecca.seuser@vg-ak-ff.de
www.vg-altenkirchen-flammersfeld.de

Pressemitteilung

Rebecca Seuser, Mitarbeiterin der Verbandsgemeindeverwaltung, unter rebecca.seuser@vg-ak-ff.de wenden.

Die Projektgruppe freut sich über alle, die den weiteren Weg mitgestalten möchten – ganz unabhängig davon, wie viel Zeit sie zur Verfügung haben oder welche Fähigkeiten sie einbringen können. Denn Nachbarschaftshilfe beginnt nicht erst mit einem fertigen Konzept. Sie beginnt dort, wo Menschen miteinander ins Gespräch kommen und bereit sind, füreinander da zu sein.



Bildunterschrift: Große Resonanz auf die Nachbarschaftshilfe Raum Horhausen, viele Bürgerinnen und Bürger kamen zum ersten Infoabend und brachten ihre Ideen und ihre Bereitschaft zum Engagement ein.

Rebecca Seuser
Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen-Flammersfeld
Tel.: 02681 85-250
E-Mail: rebecca.seuser@vg-ak-ff.de
www.vg-altenkirchen-flammersfeld.de